

TUT - Ferienfreizeit in Trassenheide / Usedom vom 27.07.-03.08.2010

Endlich, die TUT-Ferienfreizeit führte wieder einmal an die

Ostsee. Pünktlich 5.00 Uhr in der Früh fuhren wir los in Richtung Trassenheide auf der Insel Usedom.

Unter den 36 Kindern befanden sich 8 Teilnehmer aus unserer Abteilung. Angelique Schröder, Paula Kurtz, Jasmin Richter, Anne Höpfner, Alexandra Neitzel, Sebastian Schuster, Leonardo Winter und Rico Richter waren schon ganz gespannt darauf, was sie die nächsten Tage erwarten würde. Das traf natürlich auch auf die frischgebackenen Jugendleiter Elisabeth Nitschke, André Pinther und Martin Döring zu, die ihr Praktikum abzulegen hatten.

Ohne Probleme kamen wir genau richtig zum Mittag in der Jugend-, Bildungs- und Erholungsstätte "Strandgut" an. Da die Sonne uns verwöhnen wollte, ging es nach dem Zimmerbezug auch gleich an den Strand. Das war ein Auftakt nach Maß. Abends wurden dann die Gruppen eingeteilt und noch eine kurze Belehrung durchgeführt.

Für den 2. Tag war ein kleiner Ausflug nach Zinnowitz geplant.

Dort angekommen, durften alle ein wenig „shoppen“ gehen. Pünktlich zur verabredeten Zeit waren alle zurück und wir konnten den Rückweg nach Trassenheide antreten, selbstverständlich mit einem Umweg an den Strand. So mancher wollte gar nicht wieder aus dem wunderbaren Ostseewasser raus, aber das ließen die Betreuer natürlich nicht zu. Am Tag 3 wurde es kreativ, hieß es doch auf zum Strandburgenbau. Jede Gruppe hatte

knapp 1,5h Zeit, ihre Idee um- bzw. „in den Sand“ zu setzen. Es

entstanden wunderschöne Kreationen. Von Seerobbe, über Löwe bis zum Seestern war alles vertreten. Am Ende waren alle Sieger, denn jeder hatte sich Mühe gegeben. Der Lohn für die Anstrengung war für jeden ein Eis und ein ganzer Nachmittag am Strand. Abends gab es eine kleine Nachtwanderung mit Gruselgeschichte und Hexentrunk.

Für den Freitag, also Tag 4 in Trassenheide, wurde von Martin und André ein Sport- und



Spielfest geplant. Neben dem Armbrustschießen, dem (rohe) Eier zuwerfen und dem Tauziehen standen noch Wasser schöpfen und „Bettlaken- Volleyball“ auf dem Programm. Es schien allen recht viel Spass zu machen.

In der Nacht zum Sonnabend besuchten Neptun und seine Gesellen scheinbar unsere Unterkunft. So ziemlich alle hatten am Samstagmorgen mindestens ein Zeichen Neptuns auf dem Arm, Bein oder im Gesicht. Da stellte sich nun die Frage, wer wird von Neptun und seinen Häschern gefangen und dann mit „leckerem“ Trank getauft?

Das Neptunfest am 5.Tag war wie immer einer der Freizeithöhepunkte. Es gab viel zu lachen, allerdings nicht für die, welche gefangen wurden und Bekanntschaft mit Neptuns edlen Trank machen durften.

Am nächsten Tag versuchten sich die Kinder bei wunderbarem Wetter, aufgeteilt in drei Gruppen, bei der Schatzsuche im Kartenlesen und Kompass bedienen. Dies klappte nicht bei allen ohne Probleme.



Glücklicherweise fanden aber alle den Weg zu den einzelnen Stationen. Hier waren Fragen zu beantworten, Seilknoten zu binden und Kletteraktionen zu absolvieren. Nach einer kurzen Tannenzapfenschlacht machten sich alle über den geborgenen Schatz her. Der vorletzte Tag stand ganz im Zeichen des Wanderns. Sehr diszipliniert und ausdauernd absolvierten alle den doch recht weiten Weg nach Peenemünde. Die Anstrengung lohnte sich, durften doch alle in die Phenomenta, wo es sehr viele physikalische Experimente und Phenomäne zu bestaunen gab. Selbstverständlich wollten fast alle auch in das ausgestellte U-Boot der ehemaligen Roten Armee.

Den Rückweg legten wir dann per Bäderbahn zurück und mussten uns dann auch noch im Supermarkt unterstellen, da uns ein heftiger Regenschauer überraschte.

Leider hieß es dann am Abend schon die Koffer zusammenpacken, da am nächsten Tag leider schon die Abreise vorgesehen war. Aber



Dienstag wieder Richtung Heimat, mit sehr vielen schönen Erlebnissen im Gepäck. Zum Schluss hieß dann, bis zum nächsten Jahr, wenn es nach Sachsen in das



bevor es soweit war, gab es nach dem packen und dem Abendbrot noch eine kleine Strandparty und die Auswertung der „Zimmerkontrolle“. Ganz knapp auf Platz eins war das Zimmer von Michelle, Julia und Jasmin, gefolgt von dem Bungalow der kleinen Mädels und dem der kleinen Jungen. Sie haben ihr „Revier“ echt toll in Ordnung gehalten. Tja, wie immer geht halt auch die schönste Ferienfreizeit einmal zu Ende und so fuhren wir nach dem Frühstück am



Querxenland nach Seifhennersdorf geht.

René
Richter